



HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Fakultät Soziale Arbeit

Hinweise zur Erstellung von Master-Arbeiten

Fristen

Voraussetzung für den Erhalt des Themas ist der Erwerb von mindestens 45 CPs. Im Rahmen des Master-Studiums.

Die Frist von der Themenstellung bis zur Abgabe beträgt höchstens sechs Monate.

Die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit beginnt ab dem Zeitpunkt der Anmeldung, an dem die endgültige Themenformulierung durch die Prüfungskommission genehmigt wurde. Den verbindlichen Termin bestimmt die Prüfungskommission, er ist hochschulöffentlich spätestens im Monat der Ausgabe der Master-Arbeiten bekannt zu machen.

Die Prüfungskommission kann die Abgabefrist nach Anhörung der Aufgabensteller/in aus Gründen, die der/die Bearbeiter/in nicht zu vertreten hat, ausnahmsweise bis zu höchstens 14 Tagen verlängern. Ein entsprechender schriftlich begründeter Antrag ist spätestens zwei Wochen vor dem Abgabetermin bei der Prüfungskommission einzureichen.

Die Prüfungskommission kann auf Antrag bei Nichterfüllung von Bedingungen (so weit diese nicht von der/dem Studierenden zu vertreten sind) zum Ausgleich von besonderer Härte im Einzelfall abweichende Regelungen treffen.

Themenstellung

Die Studierenden sind angehalten, sich eigenständig mit einer Aufgabenstellerin / einem Aufgabensteller (hauptamtliche Lehrkraft) in Verbindung zu setzen. Es ist wünschenswert, sich mit eigenen Themenvorschlägen an eine Aufgabenstellerin / einen Aufgabensteller zu wenden und die endgültige Themenformulierung miteinander zu besprechen. Das Thema erhalten sie dann vom Aufgabensteller / der Aufgabenstellerin, nachdem es von der Prüfungskommission formal bewilligt wurde. Die Wahl des Zweitgutachters / der Zweitgutachterin erfolgt im Einvernehmen mit dem Aufgabensteller / der Aufgabenstellerin. Die Bestellung der beiden Prüfer/innen erfolgt durch die Prüfungskommission.

Mit der Bewilligung des Themas durch die Prüfungskommission ist dieses verbindlich festgelegt. Im Zuge der Bearbeitung erforderliche Umformulierungen können ausschließlich im Einvernehmen mit den beiden Prüfer/innen erfolgen und bedürfen der Genehmigung durch die Prüfungskommission.

Studierenden, die trotz eigener Bemühungen kein Thema erhalten haben, teilt der Vorsitzende der Prüfungskommission auf Antrag eine/n Aufgabensteller/in zu.

Ein geeignetes Thema kann ausnahmsweise zur gleichzeitigen gemeinsamen Bearbeitung auch an mehrere Studierende ausgegeben werden, wenn sichergestellt ist, dass die individuelle Leistung für sich erkennbar ist und als Einzelleistung getrennt bewertet werden kann. Jede/r Bearbeiter/in muss den von ihr/ihm erstellten Teil der Arbeit kennzeichnen und hat hierzu eine entsprechende Erklärung abzugeben.

Für den Antrag auf Zulassung ist ein entsprechendes Formblatt (erhältlich im Sekretariat oder als Download auf der Homepage der Hochschule) auszufüllen und von den Prüfer/innen unterschreiben zu lassen.

Master-Arbeit mit Forschungskolloquium (Modul 3.3)

Das Forschungskolloquium (Modul 3.3) begleitet im 3. Semester die Erstellung der Master-Arbeit.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist Pflicht, unabhängig davon, wann die Master-Arbeit im Einzelfall geschrieben wird. Gegenstand des Forschungskolloquiums ist ein wissenschaftlicher Fachdiskurs zu den Themen der Master-Arbeit, der wechselseitige fachliche Austausch sowie eine konzeptionelle, fachliche und wissenschaftliche Beratung bei Fragen zur Erstellung der Master-Arbeit.

Formale Gestaltungshinweise

Äußerer Eindruck, äußere Form

- Bindung und ausreichend Korrekturrand beachten (Empfehlung: linker Rand 3cm, rechter Rand 2cm)
- Einseitiger Ausdruck, DIN A4, Schriftgröße 12 pt – Zeilenabstand: 1,5 zeilig
- Auf übersichtliches Schriftbild achten
- Gewissenhafte Endredaktion durchführen (Tippfehler etc.)
- Umfang in der Regel etwa 80 Seiten – der Umfang ist abhängig von der Art der Themenstellung
- Silbentrennung durchführen, besonders bei Blocksatz (empfohlen!)

Rechtschreibung, Zeichensetzung

- Unbedingt Rechtschreibprüfung durchführen, ggf. zusätzliches Korrekturlesen
- Interpunktionsregeln und Regeln der Grammatik beachten

Quellen / Literaturangaben

- Quellen- und Literaturangaben auf formale Korrektheit hin prüfen
- Zitate (direkte und indirekte) sowie Verweise (z.B. in Fußnoten) deutlich kennzeichnen

Gliederungsprinzipien

- Auf logischen Aufbau achten (nachvollziehbare Untergliederung in Kapitel)
- Gliederungslogik transparent machen (in der Einleitung erläutern)
- Absätze nach inhaltlichen Gesichtspunkten strukturieren (Einrücken oder Leerzeile)

Abbildungen, Tabellen, Abkürzungen

- Alle Abbildungen und Tabellen fortlaufend nummerieren
- Alle Abbildungen und Tabellen mit nachvollziehbarer Überschrift und Quellenangaben versehen
- Bei mehreren Abbildungen und Tabellen: Abbildungs- und Tabellenverzeichnis anlegen
- Wenn sinnvoll, Abkürzungsverzeichnis anlegen

Inhaltliche Aspekte

Themenfindung und Themenstellung

- Wissenschaftliche (d.h. problemorientierte) Fragestellung entwickeln
- Themenstellung begründen, erkenntnisleitendes Interesse an geeigneter Stelle transparent machen
- Zu bearbeitende Fragestellung abgrenzen, präzisieren und auf ein machbares Maß hin zuschneiden
- Titel der Arbeit formulieren, ggf. Untertitel ergänzen
- Der Bezug des Themas zur Klinischen Sozialarbeit ist klar herauszuarbeiten

Themenbehandlung

- Aufgabenstellung präzise erfassen und bearbeiten – zusätzliche Erläuterungen zur Themenbehandlung (Schwerpunktsetzungen, Einschränkungen können in der Einleitung vorgenommen werden)
- Begrifflichkeiten in adäquater Weise, Fachbegriffe im Sinne fachlich-theoretischen Überlegungen verwenden
- Theoretischen Bezugsrahmen der Arbeit darlegen – theoretischer Einordnung der eigenen Arbeit in den jeweiligen fachlich-thematischen Kontext
- Stand der (empirischen) Forschung bzw. der theoretischen Fachdiskussion erarbeiten und reflektieren und die eigene Arbeit dazu in Bezug setzen
- Aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen zum eigenen Thema eruieren und verarbeiten

Quellen- / Literaturverarbeitung

- Stand der theoretischen Fachdiskussion recherchieren, aufarbeiten und in die eigene Argumentation integrieren
- Aktuellen Stand der empirischen Forschung erfassen und berücksichtigen
- Literaturbezüge herstellen, aber nicht bloße Zusammenfassungen von Literatur, unkommentierte Materialsammlungen oder Aneinanderreihungen von indirekten Zitaten liefern
- Primärliteratur verwenden, ggf. Primärliteratur recherchieren
- Bezug zu Sekundärliteratur nur in begründbaren Ausnahmefällen
- Internetrecherchen sind wichtig und effektiv, aber keine Beschränkung auf Internetquellen vornehmen – Internetquellen ersetzen nicht primäre wissenschaftliche Fachliteratur (Monografien, Reader, Fachzeitschriften, Online-Fachzeitschriften)
- Zitaten nur sinnvollerweise – d.h. bewusst zur Unterstützung bzw. zum Beleg der eigenen Argumentation verwenden
- Zitierweise in der gesamten Arbeit einheitlich praktizieren (Tipp: Gleichen Sie Ihre Zitationspraxis mit einer Fachzeitschrift Ihrer Wahl ab, bspw. *Klinische Sozialarbeit - Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung* oder *Journal of Clinical Social Work*)

Grafische Darstellung / Statistiken

- Verwenden Sie Grafiken, Statistiken, Tabellen und Bilder in angemessener Weise – sie sollen das Textverständnis erleichtern, zu mehr Anschaulichkeit und Übersichtlichkeit beitragen – ggf. zusätzliche Tabellen etc. zum Anhang hinzufügen
- Quellenangaben auch bei Grafiken, Statistiken, Tabellen und Bildern - präzise Überschriften wählen und angemessene Verbalisierungen im Text vornehmen
- Übernommene grafische Darstellungen kritisch reflektieren und eigene Berechnungen/Darstellungen als solche kenntlich machen

Fußnoten

- Fußnoten dienen dem Zweck, ergänzende und weiterführende Anmerkungen aus dem Fließtext auszulagern
- Die Verwendung von Fußnoten soll die Lesbarkeit des Fließtextes quantitativ und qualitativ nicht beeinträchtigen
- Fußnoten auf eine einheitliche Art und Weise gestalten

Aufbau und Bestandteile der Arbeit

- Titelblatt (bestehend aus Titel der Arbeit, ggf. Untertitel, Name der Studierenden, Studiengang, Semester, Abgabetermin, Name der Gutachter/innen, Logo der Hochschule Landshut)
- Abstract (kurze, prägnante Zusammenfassung des Themas, des Inhalts, des Ziels und Ergebnisses der Arbeit – vergleichen Sie die Form eines Abstracts mit Fachzeitschriften wie etwa der KZfSS)
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben - Unterteilung im Regelfall in höchstens drei Gliederungsebenen (z.B. 1.1.2) - jedem Unterpunkt muss mindestens ein weiterer Unterpunkt entsprechen
- Ggf. Abkürzungs- und/oder Abbildungsverzeichnis anfügen – enthält fortlaufende Nummerierung aller verwendeten Grafiken und Tabellen sowie deren Hauptüberschriften und Seitenzahlen
- Vorwort oder persönliche Vorbemerkungen wie Widmung / Danksagung etc. (nach Bedarf)
- Einleitung: Verdeutlichung der Fragestellung und des erkenntnisleitenden Interesses, Herstellung des fachlichen Bezugs und Verdeutlichung der fachlichen Relevanz der Themenstellung, Eingrenzung und Abgrenzung der Themenstellung, Erläuterung des Aufbaus der Arbeit bzw. deren Gliederungslogik - ggf. Erläuterung der eigenen empirischen Bemühungen
- Theorieteil: Darstellung des theoretischen Bezugsrahmens der Arbeit – eine Bachelor-Arbeit begnügt sich nicht mit einer reinen Deskription von Phänomenen, sondern erarbeitet eine problemorientierte wissenschaftliche Fragestellung; hierzu gehört die Einordnung der eigenen Perspektive in den fachtheoretischen Bezugsrahmen
- Empirieteil (fakultativ): genaue Beschreibung der eigenen Empirie (Untersuchungsziel, Forschungsdesign, Methodenwahl und –begründung, Untersuchungsanlage, Entwicklung des oder der Forschungsinstrumente, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Auswertungsverfahren, Auswertung, Interpretation bzw. Diskussion der Forschungsergebnisse)
- Schluss (rückblickende Zusammenfassung und Ausblick bzw. Schlussfolgerungen/Konsequenzen/weiterer Forschungsbedarf)
- Vollständiges Literaturverzeichnis, alphabetisch nach Autor/innen geordnet
- Ggf. getrenntes Verzeichnis der verwendeten Internetseiten mit jeweiligem Recherchedatum
- Ggf. Anhang mit Inhaltsübersicht – nur insoweit sinnvoll, keine Datenreinstellung
- Ehrenwörtliche Erklärung
- Bibliothekserklärung
- Einverständniserklärung zur Überprüfung mit einer Plagiatserkennungssoftware
- Herstellung einer CD (PDF-Datei) der gesamten Arbeit

Qualitätsmerkmal Eigenleistung

- Eigenständigen Gedankengang / eigenständige Argumentation entwickeln
- Klare und transparente Unterscheidung zwischen eigener Argumentation und hergestellten (Literatur)Bezügen vornehmen
- Zitate begründen und belegen eigene Thesen, daraus folgt: Keine bloße Aneinanderreihung von direkten Zitaten, keine unkommentierte Wiedergabe von indirekten Zitaten
- Hergestellte Bezüge müssen in den Argumentationszusammenhang integriert, in den Stand der Fachdiskussion eingeordnet und kritisch reflektiert werden
- Persönliche („Ich-Form“) Kommentare und Aussagen beschränken sich auf Vorwort und ggf. Nachbemerkungen
- Wissenschaftliche Analysen, Reflexionen und Positionen sind aus einer neutralen, objektiven Perspektive heraus zu formulieren - ein wissenschaftlicher
- Der Schreibduktus ist gekennzeichnet durch kritische Distanz zum Untersuchungsthema bzw. zum Forschungsgegenstand
- Keine reine Deskription und Referierung von Standpunkten, sondern kritische Diskussion unterschiedlicher Standpunkte mit dem Ziel einer eigenständigen begründeten Positionierung
- Auf Verallgemeinerungen, Stereotypisierungen, Vorurteile, unbegründete Behauptungen oder Gemeinplätze verzichten

Praxisbezug

- Bezug zur Praxis(relevanz) Klinischer Sozialarbeit herstellen
- Eigene Praxiserfahrungen als solche transparent machen

Abgabemodalitäten

Die fertige Master-Arbeit soll der zur Entgegennahme ermächtigten Stelle (Sekretariat der Fakultät) persönlich in **3-facher Ausfertigung** ausgehändigt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Master-Arbeiten auch in digitalisierter Form abzugeben sind. Diese Maßnahme dient der Plagiatskontrolle. Eine entsprechende Einverständniserklärung ist der fertigen Arbeit anzufügen. Die Studierenden sollen den drei gedruckten Exemplaren zusätzlich eine mit Name, Titel und Abgabetermin beschriftete **Daten-CD** beilegen, die Ihre Abschlussarbeit in vollständigem Umfang enthält.

Am Schluss jedes Exemplars muss folgende Erklärung eingebunden sein:

Ich versichere hiermit, dass ich diese Arbeit selbständig verfasst, noch nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt, keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet habe.

Landshut, den (Datum der Abgabe) (eigenhändige Unterschrift)

An der HAW Landshut können studien- und Prüfungsleistungen auf Plagiate überprüft werden.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich

.....
(Vorname, Name, Matrikelnummer)

mich damit einverstanden, dass die von mir im Rahmen der Erstellung der Masterarbeit erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen nach Abgabe einer automatischen EDV-gestützten Plagiatsüberprüfung unterzogen werden können.

Die Überprüfung der Arbeiten erfolgt ausschließlich in anonymisierter Form, d.h. meine persönlichen Daten (Vorname, Name, studentische E-Mail-Adresse) werden nicht verwendet.

Meine Arbeiten werden zur Plagiatsprüfung nicht dauerhaft gespeichert. mit dem bestandskräftigen Abschluss des jeweiligen Prüfungsverfahrens werden der Prüfbericht sowie sonstige Dateien gelöscht.

Sonstige Aufbewahrungspflichten seitens der Hochschule bleiben unberührt.

Mir ist bekannt, dass eine Nutzung von fremden, nicht kenntlich gemachten Quellen einen Täuschungsversuch darstellt

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift des Studierenden)

Bei der Abgabe der Arbeit muss eine **Bibliothekserklärung** ausgefüllt werden, die die Zugänglichkeit der Arbeit über die Bibliothek der Hochschule entsprechend dem Willen der/des Studierenden regelt.

Der Dekan
Prüfungskommission

gez. Prof. Dr. Stefan Borrmann

Der Vorsitzende der

gez. Prof. Dr. Clemens Dannenbeck

Tipps zu Arbeitstechniken, Arbeitsplanung

Andermann, Ulrich / Drees, Martin / Grätz, Frank: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden für das Studium und die Promotion. Duden Verlag, Mannheim Leipzig Wien Zürich, 2006 ISBN 978-3-411-05113-7

Becker, Howard S.: Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Campus Verlag. Frankfurt a.M./New York 1994

Boeglin, Martha: Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren. W. Fink UTB 2927, Schöningh, Paderborn u.a. 2007, ISBN 978-3-8252-2927-6

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. C.F. Müller Verlag, 6. Auflage, Heidelberg 1993

Engel, Stefan; Slapnicar, Klaus W. (Hrsg.): Die Diplomarbeit. Sammlung Poeschel, Schäffer/Poeschel, 3. Auflage, Stuttgart 2003

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Schöningh UTB 2334, 2. Auflage, Schöningh, Paderborn u.a. 2004

Frank, Andrea u.a.: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Metzler Verlag Stuttgart 2007 ISBN 978-3-476-02166-3

Franck, Norbert; Stary, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. UTB 724, 11. Auflage, Schöningh, Paderborn u.a. 2003

Gockel, Tilo: Form der wissenschaftlichen Ausarbeitung. Studienarbeit, Diplomarbeit, Dissertation, Konferenzbeitrag. Springer Verlag, Berlin 2008 ISBN 978-3-540-78613-9

Karmasin, Matthias; Ribing, Rainer: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Magisterarbeiten. WUV, UTB, Wien 2006

Klapprott, Jürgen: Studieren – wie geht das? Oldenbourg Verlag, 2000 ISBN 3-486-25563-0

Krämer, Walter: Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? Campus Concret, Campus Verlag, 2. Auflage, Frankfurt a.M./New York 1999 ISBN 3-593-36268-6

Kruse, Otto: Keine Angst vorm leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Campus Concret, Campus Verlag, 3. Auflage, Frankfurt a.M./New York 1994 ISBN 978-3-593-38479-5

Messing, Barbara: Das Studium: Vom Start zum Ziel. Lei(d)tfaden für Studierende. Springer Verlag, Berlin 2005 ISBN 3-540-25447-1

Nünning, Vera (Hrsg.): Schlüsselkompetenzen. Qualifikationen für Studium und Beruf. Metzler Verlag, Stuttgart 2008 ISBN 978-3-476-02242-4

Paetzel, Ulrich: Wissenschaftliches Arbeiten. Überblick über Arbeitstechnik und Studienmethodik. Cornelsen Lehrbuch, Berlin 2001 ISBN 3-464-49803-4

Presler, Gerd: Referate schreiben – Referate halten: Ein Ratgeber. Uni-Taschenbücher UTB, 2. Aufl. 2004 3-8252-2343-4

Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Mit zahlreichen Abbildungen, Beispielen, Checklisten. UTB 1994, 4. Auflage, VS Paderborn u.a. 2004

Rückriem, Georg; Sary, Joachim; Franck, Norbert: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. Schöningh Verlag, 13. überarbeitete Auflage, Paderborn u.a. 2007

Theisen, Manuel René: Wissenschaftliches Arbeiten. WiSt-Taschenbücher. 14. Aufl. Verlag Franz Vahlen, München 2008.

Winter, Wolfgang: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben. New Business Line. Redline Wirtschaft, Frankfurt a.M. 2005